



Während eines Seminars in der Jahn-Sekundarschule in Freyburg gibt ein Rettungssanitäter der Johanniter Auskunft.

FOTOS (2): INTERNATIONALE BUND

Auf Suche nach Nachwuchs

BERUF Um Jugendliche für die Arbeit im Pflegebereich zu begeistern, startet der Internationale Bund ein besonderes Projekt - mit der Hilfe von Kreis, Land und EU.

VON CONSTANCE MATTHES

NAUMBURG - Die Menschen werden älter. Die Anzahl der Pflegebedürftigen steigt - und damit auch die der nötigen Pflegekräfte. Im Pflegebereich ist der Fachkräftemangel schon längst angekommen. Zehntausende Stellen bleiben bereits jetzt unbesetzt (siehe auch Beitrag „Blick in die Statistik“). Um diesem Mangel zu begegnen, hatte der regionale Arbeitskreis Arbeitsmarktpolitik des Burgenlandkreises vergangenes Jahr einen Ideenwettbewerb ins Leben gerufen. „Aufgrund der demografischen Entwicklung werden Gesundheit und Pflege zu wichtigen Themen. Anliegen des Wettbewerbs war es, dass Projektträger Aktionen entwickeln, die über die Bandbreite der Berufe in diesem Bereich informieren“, erklärt Nico Pockel, Leiter der Koordinierungsstelle Regionales Übergangsmanagement. Dieses ist im Kreisamt für Bildung, Kultur und Sport ansässig. Der Pflegebereich gelte zwar als unattraktiv, habe jedoch sichere Chancen zu bieten, so Pockel.

Vier Bewerbungen wurden im Rahmen des Wettbewerbs eingereicht. Den Zuschlag und damit eine Förderung mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), des Landes Sachsen-Anhalt und der Bundesagentur für Arbeit erhielt der Internationale Bund (IB), der daraufhin ein fünfköpfiges Projektteam unter Lei-



Das Team des Projekts „Pflege braucht Zukunft“, das vom Internationalen Bund umgesetzt wird.

tung von Carola Görlitz bildete. Das Projekt zur vertieften Berufsorientierung richtet sich an Jugendliche sowie Netzwerkpartner. Für beide Zielgruppen wurden verschiedene Faltblätter erarbeitet. Zudem informiert ein Instagram-Kanal über das Projekt. „Wir können dank der Koordinierung des Freiwilligen sozialen Jahres in unserem Haus be-

„Wir erfahren mit dem Projekt gute Resonanz.“

Antonia Höhn
IB-Projektteam

Blick in die Statistik

Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft in Köln könnten bis zum Jahr 2035 rund eine halbe Million Pflegefachkräfte in Deutschland fehlen. Grundlage der Prognose sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zur Pflegebedürftigkeit. Laut der zweijährlich aktualisierten Pflegestatistik lag die Zahl der Pflegebedürftigen 2017 deutschlandweit bei rund 3,4 Millionen, 70 Prozent mehr als zu Beginn des Jahrtausends. 2018 waren laut Arbeitsagentur bundesweit 1,6 Millionen Menschen in der Kranken- und Altenpflege tätig.

reits auf ein Netzwerk zurückgreifen“, betont Susanne Thieme vom Projektteam. Die andere Seite - die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren - erreicht man auf Messen zur Berufsbildung sowie durch Kontakte zu den Schulen, darunter auch Förderschulen. „Wir haben die Leitungen der Einrichtungen angesprochen und führen praxisnahe Informationsveranstaltungen und Seminare durch“, erzählt IB-Mitarbeiterin Antonia Höhn. Dort erfahren die Jugendlichen nicht nur die beruflichen Möglichkeiten und Arbeitsfelder. Sie lernen zudem, sich in hilfe- und pflegebedürftige Menschen hineinzuversetzen. Die Aktionen finden sowohl in der Schule als auch bei Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen statt.

Wer Interesse für den Pflegebereich hat, kann folgend ein 30-stündiges Praktikum in der Freizeit, also nach dem Unterricht oder in den Ferien, absolvieren, für das am Ende ein Zertifikat ausgereicht wird. Fahrtkosten und Versicherungsschutz werden übernommen. „Wir erfahren gute Resonanz, keiner hat bisher sein Praktikum abgebrochen“, so Antonia Höhn weiter. Es gebe bereits Jugendliche, die in eine Ausbildung oder in ein Freiwilliges soziales Jahr gegangen sind. Wichtig sei es, die Jugendlichen zu begleiten und zu beraten, führen die beiden Mitglieder des Projektteams weiter aus.